

Copenhagen

København.

17. Januar 1930.

Hochachtungsvoll Für Professorin!

Es war mir sehr lieb von Ihnen zu hören, und zu sehen, dass Sie in gutem Gesundheitsstand sind und für das kühnen Posa besoldeten Mannes arbeiten. Oft habe ich an den schönen Tag gedacht, den ich mit Ihnen und Ihrem Mann zu Böhmen zubrachte. Jetzt bin ich bereits 87, kann aber doch täglich einige Stunden arbeiten.

Mein Archiv ist leider nicht in solcher Ordnung wie bei Ihrer Frau Mann. Ich habe doch viel Briefe gefunden, die ich Ihnen beigefügt sende: 4. April 1870, 29. März 1892, 7. August 1905 und 16. Nov. 1908. Einen Brief von Dec. 1906 habe ich nicht finden können, dagegen fand ich den Novemberbrief 1908, der vollständig wieder mein Eigentum.

Ihre Biographie hat mich sehr interessiert, und ich hoffe, dass ich zu meinem Dank dafür ausgeprochen habe. — Ein juristischer Kollege von mir ist mit einer Wienerin verheiratet, und sie war als Studentin bei der berühmten Frau in der Aula gewesen, wo Ihre Mann die Vorlesungen der jungen Menschen beendete. Sie erzählte mir die Frau ging in Überwindung mit Ihrer Bestellung, und fand sich, dem mich die "Kunst Fort!" genannt hatte. —

Leben Sie wohl, und hoffen Sie mit mir, dass die Liebe der Photographie, für die Ihre Mann und ich noch Vermägen gearbeitet haben, immer durch gute junge Vertreter gepflegt werde.

In künftiger Verehrung Ihre ergebener

Harald Høffding

